

Konzeption zur Jugend-Olympiamannschaft 2008

1. Zielsetzung

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Schacholympiade 2008 in Dresden ist im Jahr 2004 eine Jugend-Olympiamannschaft formiert worden.

Diese Mannschaft nimmt 2008 die zweiten Startplätze (Männer/Frauen) für Deutschland wahr. Während der Vorbereitungszeit erhalten die Mitglieder der Jugend-Olympiamannschaft eine besonders intensive Förderung. Dazu werden insgesamt 10 Jugendliche nominiert, denen eine überschaubare Perspektive auf die Erlangung des Großmeister-Titels und die Teilnahme an der Schacholympiade 2008 geboten wird.

Die Jugend-Olympiamannschaft nimmt an ausgewählten Wettkämpfen und Turnieren teil. Ihre Mitglieder trainieren teils einzeln, teils in der Gruppe nach einem festgelegten Jahresplan.

Die im Vorfeld auf die Olympiade 2008 in Dresden zu erwartende Schacheuphorie in Deutschland soll durch die Jugend-Olympiamannschaft unterstützt und weitergetragen werden. Zugleich soll die Jugend-Olympiamannschaft durch Auftritte in der Öffentlichkeit in besonderer Weise die Vorbereitungen des Deutschen Schachbunds auf das schachliche Großereignis symbolisieren.

2. Trainingsorganisation

Es sind verschiedene Ebenen des Trainings vorgesehen.

In regelmäßigen Wochenlehrgängen werden die Teilnehmer zusammengefasst und von internationalen Spitzentrainern betreut.

Die Bundesstützpunkte in Baden-Baden und Dresden, sowie die Karpow-Schachakademie in Hockenheim werden in die Trainingszyklen organisatorisch eingebunden, leisten Hilfestellung in der sportmedizinischen Betreuung und bringen ihre Ressourcen im PR- und Sponsoring-Bereich ein.

Ein regelmäßiges Internettraining wird vorbereitet und über Honorartrainer abgesichert.

Über ein Mentorensystem wird jedem Teilnehmer ein erfahrener Meisterspieler zur Seite gestellt. Gemeinsam besuchen sie ausgewählte Turniere. Dabei werden Methoden der schachlichen und mentalen Partievorbereitung weiterentwickelt. Die Jugendlichen erhalten außerdem praktische Tipps zum Verhalten und Auftreten bei Turnieren und für die Vor- und Nachbereitung.

Es werden Trainingspläne durch die Bundestrainer erarbeitet und ihre Umsetzung wird mit den einzelnen Trainingszentren und den Honorartrainern abgestimmt.

3. Wettkämpfe

Neben verschiedenen Einzelturnieren sind mindestens zwei Mannschaftskämpfe pro Jahr geplant. Außer Europa- und Weltmeisterschaften bieten sich dazu Länderkämpfe an. Die Jugend-Olympiamannschaft vertritt den Deutschen Schachbund beim Mitropa-Cup.

Der Wechsel zu einem Bundesligaverein wird empfohlen.

4. Finanzierung

Um die genannten Trainings- und Wettkampfmaßnahmen zu realisieren, wird ein Finanzbedarf von 60.000,- € pro Jahr angesetzt. Einzelheiten ergeben sich aus dem als Anlage 1 beigefügten Finanzplan.

Die Deckung sollte möglichst in voller Höhe durch Sponsoren erfolgen. Als Gegenleistung kann den Sponsoren angeboten werden, über Logo, Teamnamen, Outfit, Internet-Homepage und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen mit der Jugend-Olympiamannschaft zu werben.

Der Deutsche Schachbund sollte die Anschubfinanzierung leisten. Die Bereitstellung von verbandseigenen Mitteln soll in dem notwendigen und angemessenen Umfang sichergestellt werden. Die Haushaltsmittel für die so genannte Sonderförderung werden in den Jahren 2005 – 2008 für die Jugend-Olympiamannschaft eingesetzt.

5. Zeitplan 2007

Februar 2007	Aeroflotturnier Moskau
April 2007	EM in Dresden
Mai 2007	Mitropacup Szeged
Mai/Juni 2007	DJEM
Juni 2007	GM-T. Neuhausen
Sommer 2007	Karpov-Training
August 2007	Trainingslager Bad Blankenburg mit Spitzentrainer
Herbst 2007	JEM und JWM

Die weitere zeitliche Planung erfolgt im Wege der Fortschreibung dieser Konzeption.

6. Nominierungskriterien und Jahresziele

Nominiert werden jugendliche Spieler, die 2008 eine Spielstärke von über 2600 bzw. bei den weiblichen Jugendlichen von über 2350 Elo-Punkten aufweisen sollen und deren jetzige Trainings- und Wettkampfeinstellung eine solche Entwicklung erwarten lassen.

Das System der Jugend-Olympiamannschaft gibt den nominierten Spielern eine gewisse Planungssicherheit.

Es werden jeweils zu Jahresbeginn individuelle Jahresziele, die jeweils auf eine deutliche Leistungssteigerung ausgerichtet sein müssen, mit den Mitgliedern der Jugend-Olympiamannschaft besprochen und schriftlich festgehalten. Am Jahresende wird die

persönliche Leistungsentwicklung überprüft und mit der Jahreszielsetzung verglichen. Wurde das Jahresziel deutlich verfehlt, wird unter Berücksichtigung der möglichen Ursachen darüber entschieden, ob die Nominierung aufgehoben wird. In diesem Fall erfolgt die Nachnominierung eines anderen Spielers in die Jugend-Olympiamannschaft. Die Durchlässigkeit für nachrückende Talente wird damit gewährleistet.

Der Kontakt mit dem Elternhaus und dem Spieler muss intensiv gepflegt werden, da die Nominierung eine spürbare Mehrbelastung für die Dauer von mehr als 4 Jahren bedeutet.

7. Begleitende Maßnahmen

Sämtliche Fragen der Vermarktung, insbesondere Equipment, Außendarstellung, Logo, Internetauftritt usw. werden geplant und organisiert. Für das Team soll ein prominenter Pate gewonnen werden.

8. Zuständigkeiten

Für die Nominierung und Führung der Mannschaft ist der Bundesnachwuchstrainer verantwortlich. Er setzt jährlich die Leistungsziele fest und überprüft deren Erreichung.

Die Planung der Trainingsinhalte und Trainingsorganisation erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer. Die Trainer an den Trainingszentren, die Honorartrainer und Mentoren und etwaige Heimtrainer arbeiten direkt mit dem Bundesnachwuchstrainer zusammen.

Der Bundesnachwuchstrainer ist gegenüber dem Referenten für Leistungssport rechenschaftspflichtig.

Für die Gewinnung und Verbindung zu den Sponsoren und für alle Fragen, die den Auftritt der Jugend-Olympiamannschaft in der Öffentlichkeit betreffen, sowie für die unter Ziffer 7 genannten Fragen setzt der Referent für Leistungssport einen Teamchef ein. Der Teamchef hält engen Kontakt zum Bundesnachwuchstrainer sowie zu allen Mannschaftsmitgliedern. Er kann vom Bundesnachwuchstrainer weitere Aufgaben (z.B. schulische Fragen, Kontakt zum Elternhaus) übertragen bekommen.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Deutschen Schachbundes unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Bundesnachwuchstrainer und den Teamchef.

9. Fortschreibung und Erfolgskontrolle

Diese Konzeption wurde von der Kommission für Leistungssport des Deutschen Schachbundes gebilligt. Die Kommission für Leistungssport wird die Konzeption jährlich fortschreiben. Zu diesem Zweck berichtet der Bundesnachwuchstrainer der Kommission für Leistungssport regelmäßig über die Leistungsentwicklung der nominierten Spieler sowie über alle wichtigen Angelegenheiten der Jugend-Olympiamannschaft.

Apolda, den 28. Januar 2007

Klaus Deventer

Referent für Leistungssport

Bernd Vökler

Bundesnachwuchstrainer